

**30. Euhampsonia castanea.**

Eine typische Notodontide.

**Oberseite.** Vorderflügel. Grundton ein schönes Kastanienbraun mit einem Stich ins Purpurfarbene. Beim ersten und zweiten Drittel des Vorderrandes 2 kaum sichtbare Diskallinien von halbmondförmigen Flecken in kaum dunklerem Ton mit eingestreuten helleren Schuppen, so daß es fast wie eine ausgekratze Stelle erscheint. Ein ähnlicher noch undeutlicherer Fleck am Abschluß der Zelle.

Hinterflügel graubraun mit gelblich weißer Aufhellung der Basis zu.

**Unterseite.** Vorderflügel graubraun mit weißlich glänzendem Haarbusch am Ursprung der Zelle.

Hinterflügel entsprechend der Oberseite.

Fühler graubraun. Augen schwarz, Kopf und Rücken noch etwas tiefer und wärmer im Ton als die Gesamtfärbung des Vorderflügels. Hinterleib hell, gelbgrau mit gelber Analpuschel. Bauch und Brust dunkler und mehr grau, ebenso die Füße, die bis unten behaart sind, Schienen länger, Tarsen kürzer.

Flügelspannung 43, Vorderflügel 22, Körperlänge 19 mm. J. Ukerewe D. O. A., coll. Ertl.

Fortsetzung folgt.

## Beiträge zur elsässischen Lepidopterenfauna unter hauptsächlichlicher Berücksichtigung der näheren Umgebung von Straßburg.

Von Ernst Brombacher, Freiburg (Breisgau).  
(Fortsetzung.)

331. *interjecta* Hb. 1916 die Raupe bei Weißenburg geleuchtet.
332. *augur* F. Ruprechtsauerwald häufig am Köder. Die Raupen dort im Frühjahr geleuchtet.
333. *pronuba* L. Ueberall sehr häufig.
334. ab. *innuba* Tr. einfarbig braun. Wie Stammform zahlreich am Köder.
335. ab. *rufa* Tutt. Vorderflügel und Thorax rötlich ockerfarben. Beim Ködern am Wacken gefangen.
336. ab. *brunnea* Tutt dunkel rotbraun. Wie vorige.
337. *orbona* Hufn. Einmal im Rheinwald, 1908 bei Barr im Juni am Köder gefangen. Die Raupe bei Weißenburg geleuchtet.
338. *comes* Hb. Bei Straßburg einzeln, in den Vorbergen häufig am Köder. Die Raupen bei Barr, Weißenburg und auf dem Bollenberg zu Hunderten geleuchtet.
339. ab. *adsequa* Tr. mit gleichförmig gelbgrauen Vorderflügeln. In Anzahl aus geleuchteten Raupen.
340. ab. *grisea* Gauckler. Vorderflügel hellgrau, scharf gezeichnet mit 2 weißen Vorderrandwischen. Wie vorige.
341. ab. *virescens* Tutt. Vorderflügel ockergelb mit stark grünlichem Stich. Aus geleuchteten Raupen.
342. ab. *prosequa* Tr. Vorderflügel rotbraun, dunkler und schärfer gezeichnet. Wie vorige.
343. ab. *interposita* Hb. Vorderflügel dunkel violettgrau. In einigen Exemplaren aus geleuchteten Raupen.

344. ab. *rufa* Tutt. Vorderflügel lebhaft dunkelrot. Wie vorige.
345. ab. *demarginata* Schultz. Hinterflügel mit verloschener Saumbinde. In drei Exemplaren aus geleuchteten Raupen.
346. *castanea* Esp. v. *neglecta* Hb. Juli 1909 bei Barr (Mönkalb) am Köder gefangen.
347. *triangulum* Hufn. Am Köder in der Umgebung von Straßburg zahlreich vom Juni ab.
348. *baja* F. Wie vorige zahlreich am Köder.
349. ab. *bajula* Stgr. Eine kleine schmutzig graubraune Form. 1915 im Ruprechtsauerwald am Köder gefangen.\*
350. *speciosa* Hb. Juli 1911 am Herrenberg bei Mittlach O.-Els. ein abgeflogenes Stück an Tanne gefunden.
351. *candelarum* Stgr. 20. Juli 1904 bei Barr am Licht gefangen.\*
352. *c-nigrum* L. Ueberall am Köder gemein.
353. *ditrpezium* Bkh. Bei Straßburg öfter am Köder im Juni und Juli. Die Raupen im Frühjahr geleuchtet.
354. *stigmatica* Hb. In der Umgebung von Straßburg einzeln. 1915 zwei Raupen im Ruprechtsauer Wald geleuchtet.
355. *xanthographa* Schiff. In der Umgebung von Straßburg und im Ried bei Wanzenau nngemein häufig am Köder.
356. ab. *cohaesa* Hs. Am Wacken und im Ried häufig am Köder.
357. ab. *rufa* Tutt mit roten Vorderflügeln. Wie vorige häufig.
358. ab. *obscura* Tutt mit dunkel rötlichschwarzen Vorderflügeln. Wie vorige nicht selten.
359. ab. *nigra* Tutt mit schwarzgrauen Vorderflügeln. Im Ried zahlreich am Köder.
360. ab. *funerea* Gauckl. Vorderflügel schwarzbraun, mit einem Stich ins Violette. 1916 in einigen Stücken am Köder im Ried.
361. *umbrosa* Hb. 1913 im August ein Exemplar bei Weißenburg an Laterne gefunden.\*
362. *rubi* View. Am Köder (Wacken) häufig, auch im Ruprechtsauerwald und Ried einzeln
363. *brunnea* F. Am Wacken im Ruprechtsauer- und Herrenwald zahlreich am Köder. Die Raupen in den Wäldern bei Straßburg geleuchtet.
364. *primulae* Esp. Im Mageltal die Raupen zahlreich unter Primeln. Den Falter an der Melkerei Grünwasen am Licht gefangen.
365. *glareosa* Esp. Mai 1916 die Raupe bei Weißenburg geleuchtet.
366. *multangula* Hb. Juli 1912 ein abgeflogenes Exemplar am Alfeldsee gefangen.
367. *cuprea* Hb. Juli 1901 auf dem Männelstein bei Barr (800 m) gefangen.
368. *plecta* L. In der Umgebung von Straßburg häufig am Köder. (Fortsetzung folgt.)

## Zygaena

Von Oberregierungssekretär Hugo Reiß, Stuttgart.

*Zygaena achilliae* Esp. v. *georgiae* n. v. wurde von Herrn Neuschild, Berlin, aus dem Kaukasusgebiet mitgebracht. Sie stammt nach Angaben von Herrn Neuschild aus der Umgebung von Abbas-Tuman und aus den Bergen bei Tiflis. Sie kommt in Höhen von 800—1000 Meter vor. Es sind gegenüber den kleinasiatischen und armen-

nischen *achilleae* (v. *bitorquata* Mén.) sehr große, robuste Tiere. Ich besitze davon 13 ♂♂ und 2 ♀♀. Die ♂♂ messen durchschnittlich 29 mm in der Gesamtspannweite, die ♀♀ sind kaum merklich größer. Fühlerstärke und -größe sowie die Größe des Leibes sind der Größe der Tiere angepaßt. Das Rot ist einen Ton dunkler wie bei v. *bitorquata*. Der Lappenfleck ist am Scheitel immer abgerundet, so daß Fleck 5 und 6 halbmondförmig erscheint. Leichter Glanz auf den Vorderflügeln. Die Behaarung von Thorax und Hinterleib ist stärker wie bei v. *bitorquata*. Fleck 1 und 3 sowie 2 und 4 zeigen bei einzelnen Exemplaren starke Neigung zum Zusammenfließen, im übrigen alle Flecke (1, 2, 3, 4) getrennt. Der männliche Vorderflügel weist meistens nur geringe gelbe Schuppeneinstreuungen zwischen den roten Flecken auf; der weibliche Vorderflügel zeigt diese gelben Schuppeneinstreuungen in verstärktem Maße, doch lange nicht so stark wie bei v. *bitorquata* Mén. Hinterflügelumrandung, besonders an der Spitze, stärker wie *bitorquata* Mén.

**Zygaena achilleae** Esp. v. **balcanica** n. v. Die Bergrasse Bosniens, wahrscheinlich gleichartig in den Bergen der Herzegowina und Montenegros vorkommend, ist fast gleichgroß wie v. *bellidis* Hbn. aus Bozen, fliegt ungefähr in 1000–1200 m Höhe; wahrscheinlich kommt die Rasse in noch höheren Lagen vor. Die Tiere sind von düsterem Aussehen. Lappenfleck 5–6 stark reduziert. Die Rasse zeigt ziemlich breite Flügelform; die Flügelspitze ist abgerundeter. Die Hinterflügel sind beim ♂ mehr oder weniger stark schwarz gerandet. Der weibliche Oberflügel ist ziemlich stark – fast vollständig – schmutziggelb bestäubt, was aber dem düsteren Aussehen auch der Weibchen keinen Abbruch tut. Die Männchen zeigen auf den Oberflügeln teilweise geringe gelbe Schuppeneinstreuungen im roten Fleckenfeld. Der Thorax und der Hinterleib sind merklich behaart. Typen aus Koricna, Südwestbosnien, Gegend von Livno, legit Leonhard, Dresden 1904.

**Zygaena ionicerae** Scheven v. **barcelonensis** n. v. ist eine ausgesprochene *ionicerae* Form von der Küste von Barcelona; die Tiere fliegen am gleichen Ort wie die *lavandulae* Esp. Farbe dunkelrosa, leichter optischer Glanz auf den Flügeln; *barcelonensis* ist größer wie die spanischen *trifolii*-Formen, von denen sie sich in der Hauptsache durch viel robustere Form und viel längere Fühler unterscheidet. Von der spanischen *filipendulae* unterscheidet sich *barcelonensis* durch die andere Grundfarbe, dann durch die unterseits der Vorderflügel vollständig getrennten Flecken; *barcelonensis* ist stets fünffleckig wie alle *ionicerae*-Rassen, Fleck 5 ist ziemlich groß, Fleck 3 aber im Verhältnis zu den übrigen Flecken sehr stark verkleinert, viel mehr als bei *ionicerae-major* Frey und sonstigen *ionicerae* Rassen, Vorderflügel nicht so (eckig) spitz zulaufend wie bei den sonstigen *ionicerae*. Die Flügelspitze ist gleichmäßig abgerundet. *Barcelonensis* ist kleiner wie die *ionicerae* aus den Vernet, Pyrenäen. Gesamtspannweite durchschnittlich 32 mm. Hinterflügel breiter schwarz umrandet wie bei *ionicerae-major*, so daß ein starkes fast gleichbreites schwarzes Band erscheint. 5 ♂♂ von der Küste Barcelona, Mai, Juni 1919, legit Faller, Freiburg.

**Zygaena ionicerae** Scheven v. **abbastumana** n. v. sind Tiere von Abbas-Tuman und Tiflis in Georgien (Kaukasusgebiet), von Herrn Neuschild mitgebracht, unterscheiden sich von der typischen *ionicerae* durch ihre zierlichere Bauart und die schmäleren gestreckten Flügel, auch sind die Hinterflügel stets stärker schwarz umrandet wie bei *ionicerae*. Fühler, Thorax und Hinterleib sind der zierlicheren Bauart angepaßt.

**Zygaena transalpina** Esp. v. **Hilfi** n. v. stammen vom früheren österreichischen Küstenland, Fuzine, Juni 1906, und sind von Herrn M. Hilf, der hochbetagt im nördlichen Bosnien auf seiner kleinen Besitzung lebt, gefangen. Herr M. Hilf war langjähriger Reisegenosse von Herrn Leonhard, Dresden, dessen Güte ich die Tiere verdanke. Grundfarbe mehr zinnober- wie karminrot; schmale, gestreckte, spitzerzulaufende Flügel unterscheiden sie in der Hauptsache von *transalpina*. Die Tiere sind kleiner und leichter gebaut wie *transalpina*; durch die schmale Flügelform erscheint der Hinterleib länger. Auf den Vorderflügeln sind die Flecke kleiner, Fleck 6 ist gegenüber den übrigen Flecken bedeutend verkleinert, neigt zum Verschwinden und ist durch die Ader schwarz geteilt. Auf der Unterseite der Vorderflügel sind die Flecken kaum miteinander verbunden. Die Hinterflügel sind nicht ganz so stark schwarz umrandet wie bei v. *maritima* von Genua. Nicht besonders starker optischer Glanz auf den Flügeln.

**Zygaena lavandulae** Esp. v. **espunnensis** n. v. Da der Name *consobrina* Germ. für die Rasse der Provence (Südfrankreich), Type Digne, vergeben ist, ist es erforderlich, für die südspanische Rasse der *lavandulae* einen andern Namen zu wählen. *Espunnensis* zeigt starke Vergrößerung der Vorderflügelflecke oberseits, besonders der Flecke 3 und 4; die Tiere sind robuster wie *lavandulae* Esp. und *consobrina* Germ. Unterseite der Vorderflügel zeigt im Fleckenfeld eine vollständig rote Fläche. Die Hinterflügel sind rot mit mehr oder weniger starkem schwarzem Saum, auf der Unterseite der Hinterflügel ist der schwarze Saum noch viel schmaler. Sierra de Espunna, 1907, Totana, Südspanien, 1909 legit Korb, München. Bei dieser ausgeprägten Rasse kommen selten *lavandulae*-ähnliche Stücke vor, die als *pseudolavandulae* bezeichnet werden mögen.

**Zygaena rhadamanthus** Esp. v. **alfacarensis** n. v. von Herrn Faller, Freiburg, in der Sierra de Alfacar, Südspanien, im Juni 1914 gefangen, ist größer und robuster wie *rhadamanthus* Esp. Fleck 3 und 4 sowie 5 und 6 sind öfters miteinander verbunden. Auf der Unterseite der Vorderflügel zeigt sich im Fleckenfeld eine vollständig rote Fläche, in der die einzelnen Flecken aber noch unterscheidbar sind, während bei *rhadamanthus* Esp. die Vorderflügelflecke auf der Unterseite nur leicht miteinander verbunden sind. Die Vorder- und Hinterflügel erscheinen breiter wie bei *rhadamanthus* Esp. und sind rot mit schmalen schwarzem Saum. Die Behaarung an Thorax und Hinterleib ist stärker, der Hinterleib trägt immer einen deutlich sichtbaren roten Gürtel; ab. *cingulata* Led. ist für rotgegürtelte Tiere unter den vorwiegend ungegürtelten *rhadamanthus*-Rassen vergeben.

(Fortsetzung folgt).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Zygaena 174-176](#)